

INHALT

Vorbemerkung

Einleitung	1
1 Historische und systematische Dimensionen der kantischen Metaphysik der Natur	9
1.1 Ein "angewendetes Kapitel"	9
1.2 Das "Mathematische" als Kriterium "eigentlicher" Wissenschaft	12
1.3 Kant und Newton	14
1.4 Kants Materieauffassungen	16
1.5 Die heuristische Funktion der Analogie in der kantischen Philosophie	21
1.6 Kants Kritizismus	24
1.7 Transzendentalphilosophie als apriorische Grundlage der Naturwissenschaft	27
1.8 Vorliegende Bearbeitungen	33
1.9 Interpretation aus der Sicht späterer Veröffentlichungen Kants	36
2 Systematische Stellung und Bestimmung der "Metaphysischen Anfangsgründe"	40
2.1 Kants System	40
2.2 Die Kategorientafel als systematische Topik der "Metaphysischen Anfangsgründe"	43
2.3 Stellung der "Metaphysischen Anfangsgründe" in architektonischer Hinsicht.	47
3 Allgemeine Naturmetaphysik auf transzendental- philosophischer Grundlage	51
3.1 Kants Naturbegriff als der einer Gesetzmäßigkeit der Erschei- nungen	51
3.2 Newtonsche Physik als ideale Theorie	56
3.3 Ableitung des Besonderen aus dem Allgemeinen	61

3.4	Mathematische und philosophische Erkenntnis	63
3.5	Legitimation der Mathematik in der Naturwissen- schaft	67
3.6	"Herstellung" des Erkenntnisgegenstands durch synthetische Urteile a priori	71
4	Konstitution der speziellen Metaphysik der Natur auf transzendentalphilosophischer Vor- aussetzung	75
4.1	Der "empirische Begriff"	75
4.2	Raum und Zeit als ursprüngliche Vorstellungen . . .	77
4.3	"Bewegung" als empirischer Begriff	83
4.4	Grenze der voraussetzungsfreien Materiekon- stitution	88
5	Schlußbetrachtung	95
	Literaturverzeichnis	98